

«Trümmer flogen aufs Dach»



Richard Schenk (l.) gestaltete die Fasnachtsblaggedde 2010. Den Blaggeddesatz überreicht ihm Fasnachtskomitee-Obmann Urs Witta.

FOTO: HEINER LEUTHARDT

In der Reinacher Fasnachtsszene ist Richard Schenk, der Gestalter der diesjährigen Blaggedde «Jetzt lärme mir», kein Unbekannter.

Heiner Leuthardt

Leicht sei es ihnen nicht gefallen, als es um die Wahl der Fasnachtsblaggedde 2010 gegangen sei, sagte Obmann Urs Witta schon in der letzten «Wochenblatt»-Ausgabe. «Acht schöne Zeichnungen lagen auf dem Tisch, ohne dass wir wussten, von wem sie eingereicht worden sind.» Aus diesen hätten sie den Sieger gekürt. «Ich bin überzeugt, wir haben eine gute Wahl getroffen», doppelte der Obmann bei der Vorstellung

der Blaggedde vergangenen Samstag beim Blaggeddefescht nach. Und Richard Schenk, der den siegreichen Entwurf einreichte, strahlte überglücklich. «Ich habe schon mehrere Entwürfe in Reinach eingereicht – jetzt hat es geklappt.» Zufrieden betrachtet er die auf schwarzem Samt montierten Blaggedden in Gold, Silber und Bronze und eines der 100 Exemplare, die von Beatrice Hueter sorgfältig bemalt worden sind.

Presslufthammerbewehrter Waggis

Sie zeigen einen Waggis, der mit dem Presslufthammer ungeniert sich daran macht, das Reinacher Wappen zu zerlegen. Die Alti Dante hinter ihm scheint das nicht zu kümmern, sie lacht nur schelmisch. «Jetzt lärme mir!» Dies nach der sommerlichen Bauerei an der Hauptstrasse, die Richard Schenk als Anwohner hautnah miterlebte. «Das ging teilweise heftig zu und her. Trümmer flogen bis aufs Dach.» Kein Wunder, will er jetzt selber lärmern. Zwar

nicht mit Spitzhacke oder Presslufthammer, aber mit spitzer Feder – und im doppelten Sinn. Denn der Blaggeddekünstler zeichnet nicht nur, sondern ist seit 20 Jahren in Reinach, begleitet von seiner Frau, als Bangg unterwegs, auch in diesem Jahr! Der Entwurf der Blaggedde sei ihm leichtgefallen. «Die Idee kam, ich setzte mich hin und es war da.» Auch bei den Bänggen sei es gut gelaufen, dank vieler guten Sujets.

Der gelernte Automechaniker, der früh in verwandte Tätigkeitsbereiche in der Autobranche wechselte, bildete sich freiberuflich an der Kunstgewerbeschule Basel weiter. In seiner Freizeit malt er und versteht sich als Kunstmaler. Zudem engagierte ihn die Rätzclique vor zwölf Jahren als ihren Laternenmaler. Eine Aufgabe, die ihn bis heute reizt. Ebenso freut er sich auf die Reinacher Strassen- und Beizenfasnacht, wo er mit seiner Frau wieder unterwegs sein wird, als Beobachter und als Schnitzelbanggsänger.